Soziales: Einrichtung will öffentliches Bücherregal in der Neugasse aufstellen / Tafel soll an Bücherverbrennung erinnern

Bürgerstiftung setzt Zeichen

Von unserer Mitarbeiterin Steffi Unsleber

Ein Bummel durch die Altstadt - plötzlich steht da ein Regal voller Bücher. Menschen kommen und gehen, nehmen ein Buch mit nach Hause, stellen ein anderes zurück oder setzen sich neben das Möbelstück und lesen: Das ist die Vision der Bürgerstiftung Heidelberg, die sich bei den städtischen Ämtern für ein öffentlich zugängliches Bücherregal im Freien ausgesprochen hat. Es ist eine der Ideen, die die Stiftung hat und in den nächsten zwölf Monaten verwirklichen will.

Nun sind sie der Umsetzung ein Stück näher gekommen: Am Mittwoch wurde der Standort in der Neugasse offiziell genehmigt, am Samstag, 27. November, um 11 Uhr soll das Regal eingeweiht werden. Geplant ist ein Fest zur Eröffnung, bei dem die Besucher ein Buch aus ihrem eigenen Bestand mitbringen und es ins Regal stellen, so dass ein Grundstock entsteht. Die Neugasse soll keine Ausnahme bleiben, auch an anderen Orten in der Stadt will die Bürgerstiftung Leseplätze schaffen.

Ein weiteres Projekt, das der Stiftung am Herzen liegt, sind die "Erinnerungszeichen in der Stadt". Im Oktober hat sie einen der "Stolpersteine" für die Familie Durlacher in der Hauptstraße 121 gespendet, nun soll eine Gedenktafel an die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten auf dem Universitätsplatz erinnern. Auf den Tag genau 78 Jahre später, am 17. Mai 2011, wird die Inschrift an der Neuen Universität enthüllt.

Vermögen nun 150 000 Euro

Ein Begegnungshaus für Kinder und Eltern, die getrennt leben, ist ebenfalls in Planung. Zieht ein Elternteil nach dem Ende der Beziehung in eine andere Stadt, wird es schwierig: Entweder pendelt das Kind am Wochenende oder der besuchende Elternteil wird zum "Eventmanager", indem er das Kind vom Kino zum Zoo und ins Restaurant schleppt. Oft fehlt aber ein Ort, an dem sie auch so alltägliche Dinge wie Hausaufgaben machen können.

Hier möchte die Bürgerstiftung ansetzen und einen Platz schaffen, an dem Eltern und Kinder wohnen dürfen - gemeinsame Spielzimmer, Hausaufgabenräume und Speisesäle sollen nicht fehlen. Für Alleinerziehende könnte das Haus auch unter der Woche geöffnet sein. Geplant ist neben einer hauptamtlichen Betreuung, dass ältere Personen ehrenamtlich als "Ersatzgroßeltern" fungieren. Wie das Projekt verwirklicht werden kann, ist aber noch unklar.

Ganz anders sieht es bei "Impuls 5" aus. Das Hauptschulprojekt startet ins zweite Jahr. Eine neue Aktion wurde ins Leben gerufen, die Bewegung und gesunde Ernährung fördern soll: "Fit und schlau mit Schwung". Bisher gibt es das Angebot nur an der Waldparkschule auf dem Boxberg, an einer weiteren Schule soll es noch umgesetzt werden. SAP und "Aktion Mensch" finanzieren die Honorarkräfte.

Auch ein anderes Vorhaben soll Schüler unterstützen: eine Börse, über die man online Praktika buchen kann. Zwei Möglichkeiten soll es geben: sogenannte Schnupperpraktika für ein bis zwei Tage und "Orientierungspraktika", die ein bis zwei Wochen dauern. Anschließend bewerten sich Praktikant und Arbeitgeber gegenseitig. Anbieter könnten Industrie, Handwerk, Wissenschaft und der öffentliche Dienst sein. Das Problem ist noch die Finanzierung, da bislang kein Sponsor gefunden wurde.

Die Pläne, die die Bürgerstiftung geschmiedet hat, sind ehrgeizig. Doch manches deutet daraufhin, dass sie umgesetzt werden können: So ist das Stiftungsvermögen in den vergangenen eineinhalb Jahren auf mehr als 150 000 Euro angewachsen.

Mannheimer Morgen
5. November 2010